

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 11

Artikel: Wir Studenten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir Studenten

Sitze in einer gewissen Kneipe und erlebe am Nebentisch folgendes:

Zwei Kommilitonen beim Wein, der eine schon halb dahingerafft vom Saft der Trauben; der andere, offenbar von Professor Karrer's Fakultät, möchte aber um keinen Preis das wissenschaftliche Gespräch fallen lassen und redet unentwegt auf seinen Freund ein: «Was, du kannst dir die Erdgeschwindigkeit nicht vorstellen? Das werde ich dir an einem einfachen Beispiel erklären: Stelle dir ein Schwungrad vor, dessen Umfang 30 Meter beträgt. Es macht 30 Umdrehungen pro Sekunde und treibt ein kleines Rad, dessen Umfang nur 30 Zentimeter beträgt. Das kleine Rad macht dann in derselben Zeit hundert mal so viel Umdrehungen, also 3000 pro Sekunde. Lassen wir nun das kleine Rad eine kleine Welle von 3 Zentimeter Umfang treiben, so macht diese 30,000 Touren pro Sekunde. Irgend ein Punkt ihrer Peripherie legt also in einer Sekunde einen Weg von 30,000 mal 3 Zentimeter zurück, das sind 900 Meter, macht in der Minute 54 Kilometer. Denke dir nun eine Stahlsaite um diese Welle geschlungen und hänge dich daran, daß du in der Richtung von Ost nach West gezogen wirst. Bekanntlich dreht sich die Erde von West nach Ost, nun hebst du mit deiner Geschwindigkeit die Erdrotation auf, stehst also still.» Der andere schaute äußerst intelligent und meinte: «Ja, halt emal, wie isch das mit dem Schwungrad?»

Als ich da leicht grinsen mußte, wurden beide sehr böse; einer erkundigte sich nach meiner Fakultätszugehörigkeit. Auf den Bescheid «Jurist» hatten beide nur ein mitleidvolles Achselzucken übrig, und sie setzten die Erde wieder in Schwung.

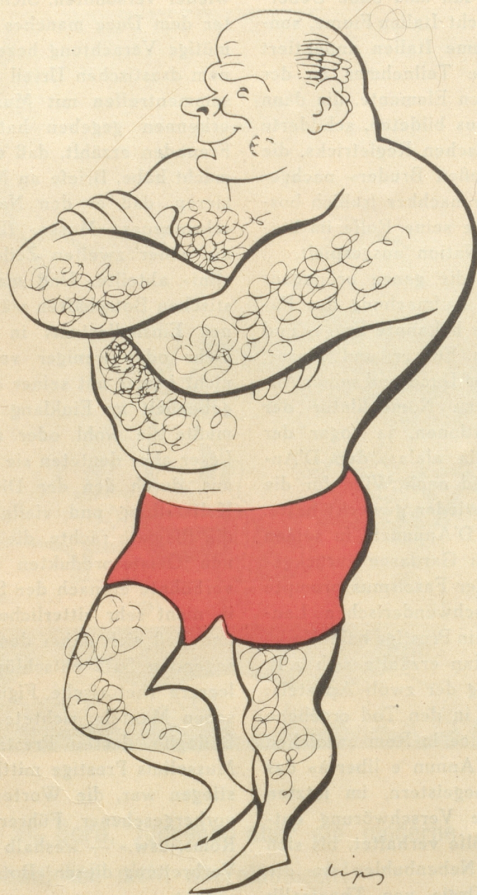
Da staunt der Laie. -rie

**Das praktische und feine
z' Nüni des Kopfarbeiters**



Ognac Senglet
der Eier-Cognac
in höchster Vollendung

Sein hoher Gehalt an Lecithin und altem Cognac gibt neue Lebenskraft.



STÖCKLI

SCHWEIZERISCHER RINGER-MEISTER

Unerhörtes

Außer dem Glockenziehen verstand sich der Sigrüst einer Landkirchgemeinde auch aufs Kegelschieben.

Darob vergaß er kürzlich eines Sonntags das Mittagläuten nach der Predigt. Als ihn ein Kegelkamerad an die versäumte Pflicht erinnerte, kriegte er zuerst einen kleinen «Chlupf», tröstete sich aber bald wieder mit den Worten:

«Das wird jitz öppe chum grad öpper g'hört ha!» ahr

(... dä Witz isch usem Altersasyl entsprunge, drum hätt er sonen Bart! Der Setzer.)

Beim Jaß

Heiri (einen Fehler machend): «Oh, ich Kamel!»

Sepp: «Das bruchsch Du gar nöd z'säge, mir wüsstet ja, daß Du eis bisch, und Du sälber chasch es für Dich bhalte!» gri

Stilblüte

«... und dort, wo wir jetzt nur Trümmer sehen, da stand einst in ihrer lauschigen Kemenate die Frau des Kreuzritters und wartete auf ihren ausgezogenen Gemahl...» -rie

Statistik.

«Sorgen müssen die Leute haben, Sorgen! Da lese ich gerade, daß von einem amerikanischen Professor statistisch alle Ursachen menschlichen Mißbehagens lückenlos zusammengetragen worden seien. Einundzwanzigtausend Ursachen des Ärgers...!» «Lückenlos? Was heißt in diesem Fall lückenlos? Was weiß der Professor von meinem Ärgere, den ich mit dem alten Teppich in der Wohnstube habe! Ärgere tötet mit der Zeit und deshalb solltest du endlich einmal Ernst machen mit dem Ankauf eines echten Stückes bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.»